

Jahresbericht 2015

der Geschäftsführung der „Fairness-Stiftung gemeinnützige GmbH“

1. Grundsätzlich: Auftrag und Aufgaben

Die konkreten Ziele der im Jahr 2000 gegründeten Fairness-Stiftung werden in fünf Bereichen realisiert: Information, Prävention, Hilfe zur Selbsthilfe, Führungskompetenz als Fairness-Kompetenz sowie Entwicklung von Unternehmens- und Organisationskultur:

- Fairness-Bewusstsein in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Kultur, Sport und Medien exponieren durch Öffentlichkeits- und Medienarbeit (Homepage, Datenbank, Events, Publikationen, Fairness-Partner);
- Unfairness, soziale und personale Risiken identifizieren, bewältigen und ihnen vorbeugen helfen durch Explorationen vor Ort, Gutachten, Perspektiventwicklung, Dialoggruppen;
- Menschen in verantwortlichen haupt- und ehrenamtlichen Positionen sowie als Selbständige im Rahmen des Fairness-Service beraten und begleiten, um das Fairness-Potenzial der Führung und des Unternehmens / der Organisation dauerhaft zu sichern und zu entfalten (vgl. auch Fairness-Partner).

Es geht um ca.:

- 4,3 Millionen Selbstständige und mithelfende Angehörige (2015 lt. Stat. Bundesamt 2016)
- 1,5 Millionen Beschäftigte in Führungspositionen (Mikrozensus des Stat. Bundesamt 2011), davon 600 Tsd. Frauen in Führungspositionen
- 4,9 Millionen Ehrenamtliche in Führungspositionen (geschätzt 2014).

Insgesamt also um ca. 10,8 Millionen Menschen mit besonderer Verantwortung sowie um 3,6 Millionen Unternehmen (lt. Stat. Bundesamt 2013).

- Fort- und Weiterbildung durch Förderung von professioneller Fairness-Kompetenz in offenen Seminaren, Trainings, Workshops, Coaching und Mediationen.
- An Fairness orientierte Persönlichkeiten und Profis miteinander zu vernetzen und mit aktuellen Informationen auszustatten (Fairness-Netzwerk).

Hinter der Fairness-Stiftung stehen über 35 Jahre Expertise. Sie umfasst alle Fragen und Lösungen, die die Führung von Personen und Organisationen betreffen - insbesondere bezogen auf Fairness als Kompetenz-, Erfolgs-, Reputations-, Motivations- und Ethik-Faktor. Das Kuratorium begleitet die Arbeit der Fairness-Stiftung im Geist der Fairness-Charta.

Gründer und geschäftsführender Direktor der Stiftung ist Dr. phil. Dipl. Theol. Norbert Copray, M.A., B.A..

Die Fairness-Stiftung entwickelt unter anderem aus wissenschaftlichen und praktischen Kontexten heraus Modelle, Instrumente, Methoden und Praxislösungen für die professionelle Anwendung der Erkenntnis aus der internationalen Fairness-Forschung. Fairness-Professionalität erschließt in der Führungs- und Unternehmenskultur erhebliche Kooperations-, Prozess-, Remotivations-

und Imagegewinne, nicht zuletzt auch in und nach kritischen Situationen bzw. Krisen.

Wozu Fairness im Business und in der gemeinnützigen Arbeit?

Fairness ist ein unerlässlicher Erfolgsfaktor für Kooperation, Qualität und Verständigung sowie für wirtschaftlichen, sozialen und humanen Fortschritt. Das wurde erstmalig für Deutschland durch das 2010 erschienene Buch „Fairness“ (Gütersloher Verlagshaus, 240 Seiten) von Dr. Copray aufgewiesen. Und das gilt gleichermaßen im Wechselverhältnis von Unternehmensführung und Mitarbeitern, von Unternehmen, Lieferanten und Kunden, Behörden und Bürgern, soziale und kirchliche Organisationen in Bezug auf ihre Mitarbeiter und ihre Klienten, Verbände und ihre Mitglieder, Parteien, Politiker und Wähler. Anspruchsvolle Situationen und ein gewisses Maß an Führungsverantwortung lassen mangelhafte und dilettantische Fairness-Versuche nicht zu. Persönliche Fairness-Kompetenz, die in professionellem Fairness-Handeln Unternehmen, Organisationen und Initiativen mit hoher Fairness-Kompetenz ausstattet, ist qualitativ notwendig. Je mehr Unternehmen und Organisationen bereit sind, die eigene Fairness-Kompetenz auszu-

bauen und zu praktizieren, desto mehr wird die Fairness-Qualität in der Gesamtgesellschaft vorangebracht. Die Fairness-Stiftung berät und unterstützt Best Practice von Fairness-Professionalität, um den Erfolg und die Anerkennung der Fach- und Führungskompetenzen in Unternehmen, Organisationen und Initiativen bei Kunden, Adressaten, Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und nachhaltig zu sichern.

Im Gesellschaftsvertrag der Fairness-Stiftung heißt es unter § 2: Gegenstand „ist die psychologische und soziale Beratung und Begleitung für Menschen, die im Beruf oder im Rahmen ihrer beruflichen Aktivitäten in seelische Bedrängnis geraten sind (Personen i.S.d. § 53 Ziff. 1 AO), insbesondere von Menschen, die in Organisationen, Unternehmen, Verbänden, Institutionen, in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur Verantwortung tragen, weiter die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für Fairness und fairen Umgang miteinander und gegen Mobbing, üble Nachrede und andere Persönlichkeitsverletzungen sowie die Förderung von fairer Verständigung und Kooperation in Organisationen“.

2. Beratung und Information

Die Beratungsfrequenz ist in den Hot- und Helplines leicht gesunken und kommt im Jahr 2015 auf 235 Beratungsvorgänge. Die kostenlosen Beratungen dauerten im Schnitt zwischen 35 und 75 Minuten, weil die in Rede stehenden Situationen komplex und anspruchsvoll sind. Eine reine Adressausgabe findet nicht statt. Face to face-Beratungen in der Geschäftsstelle haben weiterhin leicht zugenommen. Diese Vor-

gänge umfassten eine Arbeitszeit von 762 Stunden, die zu 70 % kostenfrei erbracht und u.a. auch durch ehrenamtliche, geschulte und regelmäßig supervidierte Beraterinnen und Berater durchgeführt werden. Die Supervisionen durch die Geschäftsführung betragen in 2015 67 Arbeitsstunden; zusätzlich 21 Stunden wurden für die Bearbeitung von Beratungsfolgen (Recherche von Adressen usw.) aufgewendet.

Die Websites der Fairness-Stiftung sowie ihrer verbundenen Sites wurde 2015 von 322.192 (2014: 247.219 / 2013: 200.892 / 2012: 189.558) Unique Usern aufgerufen bei 4.087.040 (2014: 3.289.656 / 2013: 4.024.007 / 2012: 3.157.000) Klicks und 1.308.299 (2014: 800.964 / 2013: 744.859 / 2012: 668.407) Seitenansichten, was pro Monat ca. 26.850 (2014: 20.601 / 2013: 16.740) Besucher bedeutet. Neben der von der Fairness-Stiftung betriebenen Site www.mobbing scout.de (hier finden Betroffene alles, was sie brauchen, auf dem jeweils aktuellen Stand, denn die Site wird quartalsweise geprüft, ergänzt, überarbeitet und aktualisiert) gibt es www.fairness-barometer.de, www.faire-telefonwerbung.de, www.fairness-partner.de und www.fairness-check.de. Die meist aufgerufene Site ist die für User kostenlose und aufwändig zu pflegende Urteilsdatenbank im Themenbereich unfaire Attacken und Praktiken, die nach wie vor die umfangreichste in Deutschland ist. Viele große Zeitungen, Magazine, Radio- und TV-Sender, Jobbörsen und Institutionen haben

auf diese Site verlinkt, darunter das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen in Rheinland-Pfalz und die Bundesagentur für Arbeit. Durch den Fairness-Blog von Dr. Norbert Copray werden aktuelle Erkenntnisse sehr schnell verständlich aufbereitet und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Aufwändig ist auch die Pflege der Daten und Adressen für den Mobbing-scout. Dafür, für die Pflege der Urteilsdatenbank und die kostenfrei zugänglichen Internetseiten sowie für die Konzeption, Realisierung und Pflege des Webportals www.fairness-check.de wurden ca. 1.250 Arbeitsstunden in 2015 seitens der Fairness-Stiftung gemeinnützig erbracht.

Die Site www.faire-telefonwerbung.de ist im deutschen Web insgesamt 30 Mal verlinkt, davon ist der Link von der Bundesnetzagentur sicher der prominenteste und mit der wichtigste. Für diese gemeinnützigen Internetsites mit hohem Nutzwert für User wurden 280 Arbeitsstunden seitens der Fairness-Stiftung aufgewendet.

3. Kontakte zur Presse / Öffentlichkeitsarbeit

Per Einzelbrief (über 7.000 Kontakte; Versand von Informationsunterlagen) und Beilagen (Einladungsflyer zur Verleihung Deutscher Fairness Preis, Fairness-Initiativpreis und Int. Fairness-Forum), Newsletter sowie Anzeigen in Publik-Forum wurden über 150.000 Kontakte bedient. Dabei wurde auch die Adressensammlung inhaltlich und technisch auf den neustens Stand gebracht. Das kostete 370 Arbeitsstunden.

Die Presseberichterstattung über die Fairness-Stiftung war auch in 2015 erfreulich. Eine große Resonanz gab es auf die Verleihung des Deutschen Fairness Preises an Sina Trinkwalder, aber auch die Vergabe des Fairness-Initiativpreises an Digitale Helden GmbH wurde öffentlich ausgesprochen häufig und lobend wahrgenommen.

Hier eine Auswahl von Pressestimmen

- [Widersprüche als Keim gesellschaftlicher Reife](#)
(aus: Deutschlandradio Kultur vom 12.11.2015)
- [Der Landkreis bekommt noch mehr „digitale Helden“](#)
(aus: Nassauische Neue Presse vom 04.11.2015)
- [Dienstagsschnipsel.](#)
(aus: texterella.de vom 03.11.2015)
- [Private Daten bleiben privat](#)
(aus: mittelhessen.de vom 03.11.2015)
- [Fairness-Preis für Augsburgerin](#)
(aus: BR24 vom 01.11.2015)
- [Sozial-Unternehmerin Sina Trinkwalder mit dem Deutschen Fairness-Preis 2015 ausgezeichnet](#)
(aus: Zeitpunkt vom 01.11.2015)
- [SINA TRINKWALDER ERHÄLT FAIRNESS-PREIS](#)
(aus: Radio Augsburg vom 01.11.2015)
- [»Die Leute kommen zu uns, weil sie hier eine Chance bekommen«](#)
(aus: Sonntagsblatt vom 01.11.2015)
- [Deutscher Fairness-Preis 2015 an Sina Trinkwalder und "Digitale Helden" verliehen](#)
(aus: evangelisch.de vom 31.10.2015)
- [Eine Chefin mit Vertrauen](#)
(aus: Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 31.10.2015)
- [Fair ist...](#)
(aus: Digitale Helden vom 30.10.2015)
- [Die Energische](#)
(aus: Publik Forum 19/2015)
- [Einladung zur Verleihung des Deutschen Fairness Preises 2015](#)
(aus: SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene)
- [Sina Trinkwalder führt ihr Textilunternehmen ungewöhnlich](#)
(aus: Augsburg Allgemeine vom 28.10.2015)
- [„Wertschöpfen und nicht abschöpfen“](#)
(aus: blickpunkt-ingolstadt vom 26.10.2015)
- [Vorschau. Preisverleihung am 31. Okt. 2015. Fairness Initiativpreis 2015 an Digitale Helden. Anmeldung erforderlich.](#)
(aus: Städtelternbeirat Frankfurt am Main vom 25.10.2015)
- [Staffing: Wenn Mitarbeiter ihren Chef schikanieren](#)
(aus: mittelstand DIE MACHER vom 07.10.2015)
- [Deutscher Fairness Preis geht nach Augsburg](#)
(aus: Die Stiftung vom 02.10.2015)
- [Modelabel Manomama erha"lt Deutschen Fairness Preis](#)
(aus: FASHIONUNITED vom 18.09.2015)
- [Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015](#)
(aus: FashionMag vom 18.09.2015)
- [Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama](#)
(aus: Börse Frankfurt vom 17.09.2015)
- [Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama](#)
(aus: Presseportal vom 17.09.2015)
- [Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama](#)
(aus: ARIVA.DE vom 17.09.2015)
- [Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama](#)
(aus: Wirtschaftsmagazin.info vom 17.09.2015)

- **Sina Trinkwalder, Gründer und Unternehmerin von „manomama“ in Augsburg, erhält den Deutschen Fairness Preis 2015**
(aus: FOCUS MONEY ONLINE vom 17.09.2015)
- **Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama**
(aus: YAHOO! Nachrichten vom 17.09.2015)
- **Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama**
(aus: finanzen.net vom 17.09.2015)
- **SINA TRINKWALDER ERHÄLT FAIRNESS-PREIS**
(aus: Radio-Augsburg.de vom 17.09.2015)
- **Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama**
(aus: firmenpresse vom 17.09.2015)
- **Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama**
(aus: Aktien Check vom 17.09.2015)
- **Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama**
(aus: SB-Finanz.de vom 17.09.2015)
- **Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama**
(aus: STOCK WORLD vom 17.09.2015)
- **Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama**
(aus: mein Berlin 24 vom 17.09.2015)
- **Fairness-Preis vergeben**
(aus: Schwäbische Post vom 16.09.2015)
- **Fairness-Preis vergeben**
(aus: SÜDWEST PRESSE vom 16.09.2015)
- **Fairness-Preis vergeben**
(aus: Gmünder Tagespost vom 16.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: News4Press.com vom 15.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: Presse Anzeiger vom 15.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: pressekat vom 15.09.2015)
- **Sina Trinkwalder erhält den Deutschen Fairness Preis 2015 / Auszeichnung für Gründerin und Unternehmerin von manomama**
(aus: Main Post vom 15.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: fair-NEWS.de vom 14.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: go-with-us.de vom 14.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: pr-gateway.de vom 14.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: Business-Presse.de vom 14.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 An Digitale Helden**
(aus: Hasselwander vom 14.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 An Digitale Helden**
(aus: Kredit1a.de vom 14.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: RuppMail vom 14.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: Online Zeitung vom 14.09.2015)

- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: Neue-Pressemitteilungen.de vom 14.09.2015)
- **Fairness-Initiativpreis 2015 an Digitale Helden**
(aus: Weltjournal.de vom 14.09.2015)
- **Mobbing - die Seele**
(aus: LISA vom 02.09.2015)
- **Gute Pflege ist machbar und bezahlbar**
(aus: Senioren Zeitschrift 01/2015)

Auf youtube hat die Fairness-Stiftung einen eigenen Kanal, der mangels finanzieller Mittel noch nicht die Videos aus 2014 aufweist.
http://www.youtube.com/user/fairnessstiftung?feature=results_main

Die Fairness-Stiftung ist bereits 2010 der von Transparency International angeregten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ als eine der ersten gemeinnützigen Organisatio-

nen beigetreten und hat dementsprechend alle die Fairness-Stiftung betreffenden Informationen ins Internet gestellt:
<http://www.transparency.de/Nonprofit-Sektor.1612.0.html>.

Auf diese Weise wird ein deutliches Signal gegen Korruption in der Gesellschaft und im Umgang mit Gemeinnützigkeit gesetzt.

4. Vorträge / Seminare / Explorationen / Expertisen

Vorträge und Seminare werden bei der Fairness-Stiftung nachgefragt und durchgeführt – in 2015 weniger als in 2014. Sie finden für Führungskräfte und Mitarbeiter aller Ebenen statt. In 2015 wurden insgesamt 21 Veranstaltungen (Vorträge, Workshops und Seminare, Audits) mit zusammen 31 Veranstaltungstagen durchgeführt.

Die Nachfrage nach Explorationsleistungen bei konfliktträchtigen, komplexen, von Beschwerden begleiteten Situation in Unternehmen und Institutionen ist rückläufig gewesen. Gleichwohl sind die zu bearbeiten-

den Situationen meist anspruchsvoll und komplex. Dazu wird eine Art Fairness-Audit durchgeführt, bei dem die Fairness-Qualität von Strukturen, Prozessen, Leitlinien-Umsetzungen und Kompetenzen geprüft sowie die Anteile an Konfliktsituationen von Mitarbeitern transparent gemacht werden. Im Ergebnis wird eine Expertise angefertigt, die im Schlussteil Empfehlungen enthält.

Insgesamt wurden für den gesamten Tätigkeitsbereich 1.210 Arbeitsstunden aufgewendet.

5. Aktion Faire Telefonwerbung

Die Aktion Faire Telefonwerbung unterstützt und positioniert Fairness im Telefonmarketing und bei den TM treibenden Unternehmen bzw. deren Auftragnehmern wie Call

Center zu Kunden bzw. potenziellen Kunden. Dieser Werbeweg steht durch das Verhalten von Firmen unter (öffentlichem) Druck und

ist zugleich für viele Unternehmen eine unverzichtbare Kundenkontaktmöglichkeit. Das Portal dazu versammelt alle stets aktuell gehaltenen relevanten Informationen, gesetzliche Bestimmungen sowie Beschwerdewege und darüber hinaus die Eintragungsmöglichkeit in eine B2B-Werbeanrufer-Stopp-Liste, die bislang einmalig in Deutschland ist. Das Portal und die entsprechende „Aktion Faire Telefonwerbung“ wird zu 70 % von Call Centern frequentiert, die vor allem die derzeit gültigen Bestimmungen nachschlagen, den Ethik-Kodex runterladen und sich die Beschwerdeformulare anschauen. Auch etliche Gespräche haben zu dem Thema stattgefunden. Die ständig zunehmende Frequenzierung mit über 11.620 (2014: 7.677 / 2013: 7000) Unique Usern und über 98.660 (2014: 72.447 / 2013: 73.000) Hits ist für eine der-

6. Fairness-Partner

Mit dem Projekt „Fairness-Partner“ will die Fairness-Stiftung Unternehmen und Organisationen animieren, sich dem Fairness-Feedback ihrer Kunden, Klienten, Mitarbeiter, Lieferanten und Dienstleister zu stellen. Und ihre Fairness-Qualität, die für Kunden und Öffentlichkeit immer wichtiger wird, unabhängig und manipulationsfrei im Urteil der Stakeholder nachzuweisen.

Vor allem jene Unternehmen und Organisationen werden angesprochen, die Fairness als Qualitätsauszeichnung und -nachweis für Produkte oder Dienstleistungen auf ihre

7. Fairness-Check

Der 2012 nach einjähriger Vorbereitung und Konzeption gestartete Fairness-Check prüft

artige Spezialseite noch ganz ordentlich Die Möglichkeit, sich neben Informationen im Portal auch des Beschwerdezentrum mit Formular auch für B2B-Werbeanrufer-Stopp zu bedienen, nehmen durchschnittlich fünf User im Monat wahr.

Der Arbeitsaufwand für das Portal, die Aktionsinhalte und die Bearbeitung der Anrufer und Mails betrug in 2014 140 Arbeitsstunden. Hinzukommen werbliche Aktivitäten für das Aktionsportal und die Beschwerdemöglichkeiten.

Ein analoger Nachbau (Plagiat) der Inhalte der Site www.faire-telefonwerbung.de findet sich unter <http://rechtssicheres-direktmarketing.de>.

Fahne schreiben. Oder mit diesbezüglichen sensiblen Kunden zu tun haben oder zu tun bekommen.

Insgesamt sind zehn Unternehmen Fairness-Partner; ein weiteres Unternehmen ist in 2015 hinzukommen und wurde dafür evaluiert.

Die Fairness-Stiftung hat bislang dreizehn Mal Fairness-Mindeststandards geprüft und mit 670.000 Kunden/Klienten/Mitarbeitern Fairness-Feedbacks in Firmen ermöglicht, durchgeführt, analysiert und dazu einen Fairness-Feedback-Report abgefasst.

die Fairness-Qualität von Unternehmen und Marken.

In 2014 waren die interaktiven Module im Portal für User erweitert: eine Kommentarfunktion wurde eingeführt, die Zusammenfassung unter „Kritik“ gestellt und von den „Quellen“ deutlich unterschieden und es werden die TOP 5 und die 5 FLOPS präsentiert. Dies hat eine Zunahme von Usern und Seitenaufrufe ergeben.
Derzeit sind über 60 Unternehmen im Check jeweils aktuell eingestellt; zu allen Unter-

nehmen wurden zeitnah Updates teils mehrfach eingestellt.

Ein relevantes Projekt für mehr Fairness in Wirtschaft und Gesellschaft. Ein Dienst an Gesellschaft, Verbrauchern und Unternehmen.

8. Gemeinnütziges Engagement der Fairness-Stiftung in anderen gemeinnützigen Organisationen

Engagiert war die Fairness-Stiftung auch im Jahr 2015 mit Dr. Norbert Copray gemeinnützig durch die ehrenamtliche Tätigkeit als Herausgeber und Gesellschafter von „Publik-Forum“ für die „Leserinitiative Publik

e.V.“. Der Einsatz umfasste ca. 320 Arbeitsstunden.

Außerdem hat Dr. Copray die Int. Erich Fromm-Gesellschaft unentgeltlich beraten.

9. Deutscher Fairness Preis 2015

Die Fairness-Stiftung verleiht jährlich den renommierten Deutschen Fairness Preis. Der Preis ist nicht dotiert und ehrt die Verdienste von Persönlichkeiten, die an unterschiedlichen Positionen in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur engagiert und glaubwürdig für eine für eine faire Führungskultur und Organisationskultur eintreten. Dabei soll sichtbar werden, dass Fairness in ökonomischen und politischen Prozessen möglich ist, und dass ethische Orientierung und Erfolg keine Gegensätze sind.

lohnt sich daher, offen und fair Probleme und Situationen zu meistern.

Wird der Preis für ein Lebenswerk vergeben, kann die Bezeichnung auch in Fairness-Ehrenpreis wechseln.

Um den Deutschen Fairness Preis kann man sich nicht bewerben. Das Kuratorium und die Geschäftsführung der Fairness-Stiftung wählen den Preisträger. Einen geeigneten Kandidaten kann man mit aussagekräftigen Hinweisen vorschlagen.

Auch in einem schwierigen Umfeld lohnt sich ausgewiesen faires und ethisch qualifiziertes Verhalten. Faires Handeln und faire Strukturen bringen allen Beteiligten einen ausweisbaren Mehrwert: in der Kooperation, in der Konfliktlösung, in der Kreativität und Innovation, in der Motivation und Reputation. Es

Vor über 200 Gästen erhielt die Unternehmerin Sina Trinwalder am 31.10.2015 den Deutschen Fairness Preis 2015 für ihr Engagement für eine umfassend verstandene Fairness in und mit ihrer manomama gmbh.

In seiner Begrüßung und Einführung sagte Dr. Norbert Copray, geschäftsführender Direktor der Fairness-Stiftung, unter anderem: „Vielfach bekommen wir in der Fairness-Stiftung zu hören, dass Fairness in der freien Wirtschaft nicht wirklich funktioniere. Und können doch – dieses Jahr zum 15. Mal – durch die Vergabe des Deutschen Fairness Preises zeigen, dass diese These so nicht stimmt.

Und gerade für den Textilbereich, insbesondere für die Herstellung, aber auch für den Handel, haben wir über Jahre eingehämmert bekommen, dass es ohne Unfairness, ohne soziale und wirtschaftliche Rücksichtslosigkeit nicht ginge, bezahlbare Kleidung herzustellen. Oder gar dazu noch ökologisch wertvolle Kleidung, die einem oder einer auch gut zu Gesicht steht. Über die Jahrzehnte ist die Kleiderproduktion aus Deutschland so gut wie verschwunden gewesen, nach Fernost oder nach Süd- und Mittelamerika gewandert, wo Textilien herstellen meist bedeutet: Menschen gnadenlos bis auf die Knochen auszubeuten.

Seit geraumer Zeit gibt es nun einige Akteure hierzulande, die sich mit ökologisch und sozial verantwortbarer Kleidungsproduktion in den Markt trauen. Und eine von diesen Akteuren, die gar nicht aus der Branche kommt, hat diesem Prozess die Krone aufgesetzt: Sina Trinkwalder mit ihrer Firma manomama.

Sie hat es nicht nur unternommen, ökologisch werthaltig und gut tragbare Kleidung zu machen, sondern dazu und dabei auch über 150 Menschen, überwiegend Frauen, die wenig bis keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt hatten, Arbeit und eine Lebensperspektive zu geben. Und das ausgerechnet

in Augsburg, einem alten Traditionssitz der deutschen Textilindustrie, der fast völlig von der Karte der Branche verschwunden war“.

Bei der Übergabe der von Kuratoriumsmitglied Dr. Johannes Hans A. Nickel geschaffenen Fairness-Medaille wurde die Preisurkunde des Kuratoriums verlesen: „Sina Trinkwalder gründete 2010 in Augsburg die ökosoziale Textilfirma manomama, in der sie hauptsächlich auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen beschäftigt. Sie gilt als Gründerin des ersten textilen Social Business in Deutschland. 2011 wurde sie als Social Entrepreneur der Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Die Fairness-Stiftung sieht in Sina Trinkwalder eine Unternehmerin, die überzeugend und vielseitig Fairness praktiziert: im Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit ihren Lieferanten, mit Umwelt und Natur, mit der Öffentlichkeit und gegen Fairness-Washing, also gegen die Versuche, Fairness vorzutäuschen statt sie tatsächlich zu praktizieren. Bei Sina Trinkwalder und ihrem Unternehmen findet sich energisches Engagement für Fairness auch gegen Green-Washing und gegen vorgetäuschte Nachhaltigkeit für eine tatsächliche Nachhaltigkeit und ökologische Produktion. Sina Trinkwalder gestaltet Wirtschaft transparent, ehrlich, respektvoll und fair.

Das gelingt ihr zusammen mit ihrer Mitarbeiterschaft, mit tatkräftiger Unterstützung ihres Mannes und der Lieferanten und der Kunden überzeugend. Wegen ihres Einsatzes für eine umfassend verstandene Fairness-Praxis gebührt Sina Trinkwalder der deutsche Fairness Preis 2015!“

Prof. Dr. Harald Welzer, Mitbegründer und Direktor der gemeinnützigen Stiftung „Futurzwei“ und Honorarprofessor für Transformationsdesign an der Europa-Universität Flensburg, wo er auch das Norbert Elias Center leitet, sprach in seiner Laudatio vom Mut und von der Tatkraft, die Sina Trinkwalder auszeichne, um ein solches Werk wie ihr Unternehmen zu realisieren. Sie frage nicht danach, warum es nicht gehe oder was alles dagegen spreche und wie das Ergebnis wohl sein werde, sondern gehe klug und mit dem nötigen Realitätssinn vor, der eher bestimmt ist von dem, was geht, als von dem, was nicht geht. Damit sei sie ein hervorragendes Beispiel für eine zukunftsfähige Art, Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten, wovon noch mehr Persönlichkeiten benötigt wer-

den, um in eine lebenswerte Zukunft voran zu kommen. Und gratulierte der Fairness-Stiftung und dem Kuratorium für die Wahl von Sina Trinkwalder zur Preisträgerin 2015 sowie ihr selbst zum Deutschen Fairness Preis 2015.

In ihrer Dankesrede strich Sina Trinkwalder deutlich heraus, dass das, was sie tue, ohne die „Ladies und Gentlemen“ in der Firma, ohne ihren Mann und ihre Familie, ohne die Partner in der Wertschöpfungskette nicht möglich sei, weshalb der Preis allen zukomme, die zur manomama-Familie gehören. Und dankte der Fairness-Stiftung für die Anerkennung, die Ermutigung und die Gemeinsamkeit in der Fairness-Orientierung.

10. Fairness-Initiativpreis 2015

Der Fairness-Initiativpreis wird von Kuratorium und Direktorium der Fairness-Stiftung jeweils am letzten Samstag im Oktober feierlich und öffentlich in Frankfurt am Main überreicht. Er wurde zum ersten Mal aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Fairness-Stiftung vergeben.

Mit dem Fairness-Initiativpreis werden Organisationen oder Gruppen des 21. Jahrhunderts ausgezeichnet, die entschlossen, tatkräftig und wirksam in ausgesuchten Themenfeldern Fairness-Praxis initiieren und fördern. Durch die Auszeichnung der Arbeit dieser Organisationen soll die Fairness-Qualität in den für den Einzelnen wie für die Gesellschaft relevanten Anwendungsbereichen angeregt, gesteigert und weiterentwickelt werden. Dass dabei auch praktizierte Unfairness zur Sprache gebracht wird, ist selbstverständlich und unvermeidlich. Dies

geschieht jedoch in der Absicht, durch Aufklärung, Kritik und konstruktive Perspektiven Fairness in konkreten und speziellen Anwendungsfällen zu thematisieren und mehr als bisher in Gang zu setzen.

Zur Fairness gehören dabei, wie die [Fairness-Charta](#) feststellt:

1. Rücksichtnahme und Respekt gegenüber den Belangen und den Bedürfnissen von Mensch und Natur,
2. Transparenz und Verständlichkeit von gesellschaftlich relevanten Entscheidungen und Handlungen, von Produkten und Dienstleistungen,
3. aktive Toleranz in Bezug auf kulturelle und soziale Eigenarten, sofern sie nicht die eigene oder fremde Würde herabsetzen und Intoleranz zulassen,
4. lebens- und demokratiefördernder Umgang mit Menschen durch Orga-

nisationen und Medien sowie schließlich

5. die soziale, kulturelle, ökologische und personelle Verträglichkeit von Vorgehensweisen, Strukturen und Regeln.

In diesem Sinne werden Organisationen mit dem Fairness-Initiativpreis für ihr exemplarisches Handeln ausgezeichnet.

Dr. Norbert Copray, geschäftsführender Direktor der Fairness-Stiftung, begrüßte die 220 Gäste in Frankfurt am Main zur Vergabe des Fairness-Initiativpreises an die Digitalen Helden. Bei seiner Begrüßung führte er unter anderem aus: „Langem Atem erhoffen wir uns auch für die Preisträger des Fairness-Initiativpreises 2015. Die Digitalen Helden, die wir vom Kuratorium der Fairness-Stiftung aus für den diesjährigen Preis ausgewählt haben, sind erst kurz am Start. Aber schon recht wirksam. Und dass verdient, so scheint uns, Wind unter die Flügel der noch jungen Akteure, Fairness in einen Bereich einzubringen und stark zu machen gegen Unfairness, Mobbing und Diskriminierung, der für uns in der Zukunft maßgeblich unser Leben mitbestimmen wird: die digitale Welt. Und damit Sie, meine Damen und Herren, wissen, um was es überhaupt geht und wer sich Digitale Helden überhaupt sind, stelle ich Ihnen jetzt die Digitalen Helden vor und bitte dazu Ariane Ortwein, Fabienne Ortwein und Florian Borns nach vorn, um miteinander die Digitalen Helden vorzustellen“; siehe auch www.digitale-helden.de.

In der Preisurkunde heißt es:
„Das Kuratorium der Fairness-Stiftung verleiht den Fairness-Initiativpreis 2015 an die Digitalen Helden.“

Die Digitalen Helden engagieren sich für Fairness-Kompetenz und Fairness-Praxis von Schülern und Schülerinnen in den digitalen Medien sowie im Umgang mit Smartphone, Tablet und PC. Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 und 9 verhelfen dazu jüngeren SchülerInnen (Jahrgangsstufe 5-6), Eltern und PädagogInnen, gegen Online-Mobbing in der Schule und Stress in der digitalen-virtuellen Welt des Internet zu bestehen und in ihr zu mehr Respekt, Fairness und Rücksichtnahme beizutragen.

Außerschulische Fachkräfte wie PolizeijugendkoordinatorInnen, SchulpsychologInnen oder MedienanwältInnen bieten schnelle fachliche Hilfe im digitalen Notfall. Die Digitale Helden gemeinnützige GmbH wurde im Mai 2014 in Frankfurt am Main durch die drei Gesellschafter Gregory Grund, Jörg Schüler und Florian Borns gegründet, die hauptberuflich für die gemeinnützige GmbH tätig sind, um den bewussten Umgang mit Internet & Smartphones in Schule & Familie nachhaltig zu fördern. Das unterstützen auch die freiberuflichen Expertinnen Beate Kremser und Angelika Beranek sowie die Mitglieder im Fachbeirat, allen voran der Vorsitzende des Verein Eltern für Schule e.V. Wilfried Volkmann. 60 Schulen, davon 58 aus Hessen und je eine aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, haben sich inzwischen dem Netzwerk der Digitalen Helden angeschlossen.

Das Kuratorium und die Leitung der Fairness-Stiftung halten diese Arbeit und das erfolgreiche Vorgehen der Digitalen Helden – vor allem durch die Förderung Jugendlicher zur fairnessorientierten Selbsthilfe und Beratung in der digitalen Welt - für exemplarisch und damit für ein gelungenes Beispiel von Fairness-Praxis in einem für die gesellschaftliche

Zukunft prägenden Feld. Daher gebührt Digitale Helden der Fairness-Initiativpreis 2015“.

In einer launigen Dankesrede im Stil eines Poetry Slam deklamierte Florian Borns, der Sprecher der Geschäftsführung der Digitale Helden gGmbH, u.a.:

11. Internationales Fairness-Forum 2015

Das Internationale Fairness-Forum vermittelt bei kostenfreiem Eintritt wichtige empirische Erkenntnisse und wertorientierte Reflexionen zur Fairness in Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Medien. Dabei sollen neue Einsichten aus der Forschung und aus der Praxis zum Zuge kommen.

Zum Internationalen Fairness-Forum 2015 zum Thema „Unsere Kleidung: wie unfair ist sie – wie fair kann sie sein?“ begrüßte Dr. Norbert Copray, Gründer und geschäftsführender Direktor der Fairness-Stiftung, 220 Gäste. Er führte ins Thema ein, indem er auf die Katastrophen in der Textilindustrie in Fernost, etwa in Bangladesch und Pakistan, hinwies sowie auf die Bemühungen, der sozialen und ökologischen Ausbeutung durch die Textilindustrie und –handel entgegen zu wirken. Das Thema des Fairness-Forums sei daher aktuell und bewegend, weil sich für jeden Verbraucher und damit für jeden von uns die Frage stellt: wie kann man unfaire Kleidung vermeiden, kann man sie überhaupt vermeiden und wie ist fairer Kleiderkauf möglich - bis hin zu den Schuhen.

Auf dem Podium begrüßte Dr. Copray dazu: Sina Trinkwalder gründete 2010 in Augsburg die ökosoziale Textilfirma manomama, in der sie hauptsächlich auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen beschäftigt. Sie gilt

Wir sagen „Danke“ - mit einem Gedicht! Der Preis geht an die aktuell 600 Schüler-Mentoren, 120 Pädagogen und über 30 Partner und Förderer im Digitale Helden-Netzwerk.

als Gründerin des ersten textilen Social Business in Deutschland. 2011 wurde sie als Social Entrepreneur der Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Veröffentlichungen: „Wunder muss man selber machen. Wie ich die Wirtschaft auf den Kopf stelle“ (2013). Sie erhält heute den Deutschen Fairness Preis 2015. Im Frühjahr 2016 erscheint ihr Buch „Fairarscht“.

Jürgen Stellpflug ist Chefredakteur von ÖKO-TEST. Nach betriebswirtschaftlichem Studium in Köln und politikwissenschaftlichem Studium in Marburg und Berlin von Dezember 1980 bis Juni 1982 Redakteur bei der Tageszeitung taz in Berlin, anschließend freier Journalist. Seit Oktober 1985 beim ÖKO-TEST Verlag. Anfangs als Redakteur des ÖKO-TEST-Magazins, seit 1991 Chefredakteur, seit 1999 Geschäftsführer der ÖKO-TEST Verlag GmbH, seit 2000 Vorstandsvorsitzender der ÖKO-TEST Holding AG.

Dr. Sabine Ferenschild ist wissenschaftliche Expertin beim Südwind e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene. Dort u.a. Spezialistin für die Themenfelder Discounter, Frauen und Weltwirtschaft, Sozialverpflichtung von Unternehmen und Textilien sowie für die Kampagne „Change Your Shoes“.

Prof. Dr. Harald Welzer ist Mitbegründer und Direktor der gemeinnützigen Stiftung Futurzwei und Honorarprofessor für Transformationsdesign an der Europa- Universität Flensburg, wo er das Norbert Elias Center for Transformation Design & Research leitet. Mit dem Futurzwei Zukunftsalmanach (zuletzt für 2015/2016) dokumentiert er „Geschichten vom guten Umgang mit der Welt“ (Frankfurt am Main).

In der Podiumsdiskussion kristallisierte sich die Streitfrage heraus, ob es entscheidender für eine nachhaltige, faire, zukunftsfähige Wirtschaft, für einen nachhaltigen, fairen, zukunftsfähigen Konsum sei, grundsätzlich weniger zu konsumieren und ansonsten um Ansätze entsprechender Produktion und Handelns bemüht zu sein oder ob es förderlicher sei, Schritt für Schritt durch Aufklärung, durch Information, durch Bewusstseinsveränderung dafür zu sorgen, dass zwar auch weniger konsumiert, aber eher anders und bewusster konsumiert werde. In einer Massengesellschaft mit 7 Milliarden Menschen ist Massenkonsum und Massenproduktion einerseits unvermeidlich, weswegen es darauf ankomme, den Konsum durch Aufklärung und Information zu orientieren, wozu auch durchaus bestimmte – nicht alle – Siegel beitragen, die den Verbrauchern

durch den Konsumdschub helfen würden.

Zumal oftmals Firmen versuchten, etwas als fair und nachhaltig erscheinen zu lassen, was nicht fair und nachhaltig ist. Andererseits bedeute schon grundsätzlich weniger Konsum eine deutliche Veränderung von Konsum- und Nachfrageverhalten und damit auch einen starken Einfluss auf Produktion und Handel. Bedeutend sei, weniger den Verbraucher in den Blick zu nehmen als vielmehr den Bürger, der Einfluss nimmt auf politische Rahmenbedingungen und durch seine Beteiligung und Aktivität die Gesellschaft um- und mitgestaltet. Dabei sei nicht entscheidend, von vornherein lange herauszufinden, ob sich etwas lohnen würde, also gewissermaßen von einem möglichen Endergebnis her zu denken und zu urteilen, sondern von da aus zu beginnen, was man als richtig, als fair, als ethisch geboten erkannt hat, um damit Gesellschaft, Wirtschaft und Kaufverhalten zu prägen.

Dr. Copray schloss die sehr lebhaft Podiumsdiskussion mit einem Dank an Sina Trinkwalder, Dr. Sabine Ferenschild, Jürgen Stellpflug und Prof. Dr. Harald Welzer und das aufmerksame Publikum.

12. Fairness-Theorie, Fairness-Bibliothek, Urteilsdatenbank

Nach wie vor wird die wissenschaftlich begründete, weitgehend allgemeinverständliche Publikation von Dr. Norbert Copray – „Fairness“, 240 Seiten, Gütersloher Verlagshaus 2010 (Abverkauf 3.350 Ex.; laufend werden noch eBooks des Titels im Internet gekauft; 60 Exemplare wurden kostenlos durch Adolf Winderl an hervorragende Per-

sönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft persönlich einzeln übergeben), sowie „Fairness kompakt“, 80 Seiten, Frankfurt/Main 2010.

Mit beiden Werken wurde bislang immer noch erst- und einmalig im deutschsprachigen Raum eine umfassende, nutzwertige und

fundierte Fairness-Theorie vorgestellt, ein tragfähiger Fairness-Begriff sowie Ansätze und Methoden für die Fairness-Praxis zusammenhängend entwickelt. Damit hat die Arbeit der Fairness-Stiftung nicht nur eine erweiterte Grundlage erhalten, sondern Handlungsansätze und –perspektiven, die noch für viele Jahre tragen und orientieren. Die Fairness-Stiftung pflegt eine über 1.300 Bände umfassende Fairness-Bibliothek (<http://www.fairness-stiftung.de/Buchtipps.htm>), die in Kategorien unterteilt häufig auch Kommentare und

Rezensionen zu den Büchern anbietet. Die Informationen stehen der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung.

Die Fairness-Stiftung stellt ebenso die nach wie vor umfassendste deutschsprachige Datenbank zu Urteilen und zur Rechtsprechung zur Verfügung und pflegt sie regelmäßig. Sie wird häufig im Internet aufgerufen und ist zahlreich verlinkt.

Die Arbeit für die Fairness-Bibliothek und die Urteilsdatenbank umfasste 162 Arbeitsstunden.

13. Mitgliedschaft

Die Fairness-Stiftung ist weiterhin Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

14. Finanzielle Situation, Selbstverpflichtung, Fundraising, Datenschutz

Die finanzielle Lage der Fairness-Stiftung hat sich 2015 stark eingetrübt. Nach einer Gesamteinnahme von 166.586 € in 2012 und einer Einnahme in 2013 von 141.858 € sowie einem Rückgang in 2014 auf 114.102 € sank die Einnahme auf 69.077 € in 2015. Der entscheidende Grund ist die Minderung des Sponsorings von 29.000 auf 15.000 in 2015. Auch die Schwäche der Spendeneinnahmen ließ sich bislang nicht stoppen.

Die Diskrepanz zwischen Fairness-Anspruch und –Versprechen sowie einerseits sowie zeitlichen und finanziellen Investition für Fairness-Qualität wird immer krasser, was sich auch im Fairness-Check bei 50 namhaften Unternehmen deutlich zeigt. Zumal PR-

Agenturen mit ihrem Wording für die Unternehmen ernsthafte Arbeit und Investition zu Gunsten von Fairness-Kompetenz und – Qualität ersetzen bzw. verdrängen. Fairness wird zum PR-Jargon der Unternehmen und die Verbraucher und Mitarbeiter sind nicht kritisch genug (wie sollten sie auch?), um nachzufragen und auf solidere Begründungen zu bestehen.

Der Datenschutz wird in der Fairness-Stiftung streng gehandhabt. Alle Kontaktdaten verbleiben verschlüsselt und gesichert in der Fairness-Stiftung (mit eigenem Server) und werden nicht an Dritte weitergegeben.

15. Personalsituation und Organisationsstruktur

In der Fairness-Stiftung arbeiteten 2015 drei bezahlte Mitarbeiter (davon ein Geschäftsführer und je zwei Halbtagskräfte), sieben ehrenamtliche Kuratoriumsmitglieder zuzüglich einem Ehrenmitglied und fünf (2013: sieben) ehrenamtliche Berater in der Hot- und Helpline mit. Hinzu kommen fallweise für Projekte Honorarmitarbeiter mit akademischen Abschlüssen und langjähriger Berufserfahrung.

Die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr, die Face to Face-Beratungen, die Abwicklung administrativer Maßnahmen und die Verwaltung von Materialien befindet sich in Frankfurt am Main. Die gesellschaftsrelevanten Vorgänge und Entscheidungen werden am Sitz der Gesellschaft in Oberursel (Taunus) realisiert, zudem stehen dafür in der Geschäftsstelle keine Räume zur Verfügung. Außerdem kann die Geschäftsführung am Sitz in Oberursel auf eine Bibliothek von mehr als 35.000 Bänden zugreifen.

Die Besonderheit der Fairness-Stiftung als gemeinnützige GmbH und deren überschaubarer Umfang als kleine Organisation bedeuten, dass der Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH zugleich deren Geschäftsführer ist. Insofern befinden sich Aufsicht und Führungsspitze in einer Hand. Das Kuratorium begleitet und prüft die Aktivitäten der Fairness-Stiftung im Sinne der Satzung und tagt dazu mindestens zwei Mal im Jahr mit je drei Stunden Dauer.

Außerdem wird jeder Einnahme-Ausgabevorgang und damit jeder Buchungsvorgang durch eine externe Steuerberatungsgesellschaft vorgenommen und kontrolliert, so dass auf diese Weise ein 4-Augen-Prinzip sichergestellt ist.

Die Fairness-Stiftung gemeinnützige GmbH ist mit keiner anderen Organisation verbunden, von dieser abhängig oder anderweitig mit ihr verflochten, sondern völlig selbständig und eigenverantwortlich im Sinne des Gesellschaftsvertrages.

Dr. Norbert Copray, Geschäftsführung
10. Februar 2016